



Evaluation Projekt Purzelbaum St.Gallen Schuljahr 2007/2009



Wir sind ein bewegter
**Purzelbaum-
Kindergarten**



Impressum

Autorinnen

Projektleitungsteam

Angela Walt, Claudia Rey, Petra Müller

weitere Informationen zum Projekt Purzelbaum

Schulgesundheitsdienst der Stadt St. Gallen

Schulärztlicher Dienst

Bahnhofplatz 7

9001 St. Gallen

angela.walt@stadt.sg.ch

claudia.rey@stadt.sg.ch

petra.mueller@stadt.sg.ch



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Hintergründe	5
2. Auswahl der evaluierten ersten Staffel	6
3. Projektvorbereitung	6
3.1. Umgestaltung	6
3.2. Verpflichtungen der Lehrpersonen	7
3.3. Weiterbildungen der Lehrpersonen	7
4. Evaluation	7
4.1. Evaluierte Projektkindergärten	7
4.2. Evaluation der Lehrpersonen	7
4.3. Evaluation der Eltern	9
5. Zusammenfassung	11
6. Dank	11
7. Fotos	12



„Das Selbstvertrauen der Kinder wird im Projekt Purzelbaum gestärkt!“ *

„Unser Kind hat im Kindergarten viel Abwechslung, bewegt sich mehr und muss nicht stundenlang sitzen!“ *

* Reaktionen von Eltern, Evaluation Projekt Purzelbaum, Staffel 1 2007 - 2009

1. Einleitung und Hintergründe

Im Jahr 2005 wurde bei allen Kindergärtnerinnen der Stadt eine Umfrage zum Bewegungsverhalten der Kindergartenkinder und zum jeweiligen Zugang ihres Kindergartens zu Turnhallen oder Aussenspielplätzen erhoben.

Dabei konnte festgestellt werden, dass sich aus Sicht der Kindergartenlehrperson ein beträchtlicher Prozentsatz der Kinder zu wenig bewegt. Viele Kinder wiesen bereits beim Gehen auf unebenem Gelände im Wald und beim Treppensteigen motorische Unsicherheiten auf. Dies sind die Folgen von Bewegungsmangel auf dem Schulweg (Transport mit dem Auto!) wie auch in der Freizeit, von zu vielen Stunden vor PC und Fernseher, von Überängstlichkeit der Erziehenden und wenig bis keiner Wandertradition in der Familie.

Die heutigen Kindergartenkinder sind motorisch ungeschickter und nicht allen Bevölkerungsteilen ist die Wichtigkeit körperlicher Betätigung bewusst.

Jedes fünfte Kind in der Schweiz ist übergewichtig! Im Kindergarten sind es bereits 15%. Unsere Kinder werden insgesamt immer langsamer, ungeschickter und unbeweglicher. Sie sind dadurch auch vermehrt unfallgefährdet.

Bewegungsmangel ist neben Fehlernährung der Hauptgrund für Übergewicht und umgekehrt begünstigt Übergewicht Bewegungsmangel.

Generell wird der Einfluss von Bewegung auf den ganzen Organismus unterschätzt. Sinneswahrnehmung und Selbstvertrauen werden durch tägliche Bewegung gefördert, Aggressionen können abgebaut werden.

Nach den Bewegungssequenzen sind Kinder wieder lernbereiter und aufmerksamer.

Je früher Kinder im Bereich Bewegung gefördert werden, desto selbstverständlicher gehört sie zu ihrem täglichen Leben. Ziel ist es, vermehrt vielfältige Bewegung wie z.B. Waldhalbtage, Bewegungs- Projektwochen, Turnen für übergewichtige Kinder und verschiedene andere Freizeitangebote bereits im Kindergartenalter zu integrieren. Vieles wird dafür mittlerweile in den städtischen Schulen und Kindergärten bereits unternommen.

„Purzelbaum“ hat zum Ziel, mehr Bewegungsmöglichkeiten im Kindergarten zu schaffen. Bewegung soll grundsätzlich immer und jederzeit möglich sein, sie wird unterbrochen von Ruhephasen, nicht umgekehrt.

Purzelbaum will die Bewegungsentwicklung und Freude an der Bewegung fördern und gleichzeitig auch Lehrkräfte und Eltern für die gesundheitliche Bedeutung regelmässiger körperlicher Aktivität durch folgende sechs Botschaften sensibilisieren:



Bewegung macht geschickt!
Bewegung macht stark!
Bewegung macht Freu(n)de!
Bewegung macht gesund!
Bewegung macht schlau!
Bewegung in der Kindheit macht aktive Erwachsene!

2. Auswahl der evaluierten ersten Staffel

- Kindergarten mit hoher Zahl an fremdsprachigen Kindern, wenig Bewegungsmöglichkeiten, an der Strasse gelegen, Wald nicht in der Nähe, kein Garten
- Kindergarten mit hoher Zahl an fremdsprachigen Kindern, Garten und Park, Wald in nächster Nähe, Kindergarten nicht sehr gross, aber ausbaufähig
- Kindergarten mit Garten, ausgeglichene Zahl an fremdsprachigen Kindern, sehr gute Infrastruktur, Kindergartenlehrkraft geht nicht in den Wald oder ins Freie
- Doppel-Kindergarten mit Garten, keine Turnhallenbenützung möglich, wenig Angebote im Quartier
- Kindergarten in einem Quartier mit eher wohlhabenden Eltern, Probleme mit dem Waldmorgen, Garten und Ausstattung vorhanden, hoher Fernsehkonsum
- Kindergarten in enger Blockwohnung, kleiner Garten, Wald in Nähe

3. Projektvorbereitung

- Anschaffung von Bewegungsmaterialien (z.B. Trampoline, Springseile, Balanciermaterial, Bälle etc.
- Durchführung eines jährlichen Informationsabends für Eltern
- Betreuung und Coaching / Beratung durch die Projektleitung

3.1. Umgestaltung

Die Kindergartenlehrpersonen schafften in ihrem Kindergarten die nötigen Voraussetzungen für mehr Bewegungsmöglichkeiten; Mobiliar wurde umgeräumt, anders verstaut, die Raumgestaltung und Nutzung veränderte sich, Bewegungsecken wurden eingerichtet.

Im Doppelkindergarten Wiesentalstrasse, an der Schlosserstrasse, an der Otmarstrasse und an der Schorenstrasse wurden Sprossenwände montiert. Für die Zürcherstrasse wurde infolge Wegzug ein mobiler Kletterturm angeschafft. Ebenfalls konnten in allen Kindergärten Haken an die Decken befestigt werden. An der Waldgutstrasse wurde der Schwerpunkt auf die Gartengestaltung gesetzt.

3.2. Verpflichtungen für die Lehrpersonen

- Hospitation der Kindergartenlehrperson in einem Purzelbaum-Kindergarten
- ca. 8-10 Austauschtreffen innerhalb zwei Jahren
- im zweiten Jahr Dossier über eigenen Purzelbaumkindergarten erstellen
- Teilnahme am jährlichen Purzelbaumfest
- Regelmässige Wald-und Turnhalbtage

3.3. Weiterbildungen der Lehrpersonen

Die Kindergartenlehrkräfte wurden an praktischen und theoretischen Modulen zu Psychomotorik, Grafomotorik, Bewegungsbaustellen, Waldpädagogik, Sicherheit, Bewegungs- und Sportpädagogik weitergebildet.

4. Evaluation

Die erste Evaluation wurde nach zwei Projektjahren mittels Fragebogen mit den Lehrpersonen und Eltern der Staffel 1 durchgeführt.

54 Kinder befanden sich im ersten, 39 Kinder im zweiten Kindergartenjahr.

Von den 93 Kindern waren 44 weiblich, 49 männlich.

6 Lehrpersonen wurden befragt, die Lehrtätigkeit lag zwischen 6 – 25 Jahren.

4.1. Evaluierete Projektkindergärten

1 Standort mit Doppelkindergarten, 1 Kindergarten ohne Garten, mehrere Kindergärten mit hohem Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, 1 Kindergarten mit kleinem Anteil an Fremdsprachigen, 1 Kindergarten in einer Wohnung

4.2. Evaluation der Lehrpersonen

4.2.a Gründe und Motive für die Teilnahme am Projekt:

- *Freude an der Bewegung*
- *Bedeutung der Bewegung im heutigen Alltag*
- *interessante Weiterbildungsmöglichkeiten*
- *Umgestaltung des Kindergartens und Zusatzmaterial*
- *Kinder und Eltern zu mehr Bewegung motivieren können*

4.2.b Wichtigste Ziele und Inhalte:

- *gezielte Bewegungsförderung*
- *Bewegung im Alltag integrieren*
- *Freude/Spass an der Bewegung*
- *Wichtigkeit der Bewegung an Eltern vermitteln*

4.2.c Wesentlichste Veränderungen:

Alle Kindergartenlehrpersonen bestätigten folgende Aussagen:

- *Es gibt ein grösseres Angebot an Bewegungsspielen.*
 - *Es sind Bewegungsecken im Kindergarten eingerichtet worden.*
 - *Es finden täglich mehr gezielte Bewegungsangebote statt.*
 - *Es gibt insgesamt ein grösseres Angebot an Bewegungsmöglichkeiten.*
-

4.2.d Veränderungen bei den Kindern seit Projektbeginn:

- *Die Kinder bewegen sich sicherer.*
 - *Kinder bewegen sich mehr.*
 - *Kinder sind mutiger geworden.*
 - *Kinder sind lauter geworden.*
 - *Kinder haben mehr Spass an der Bewegung.*
-

4.2.e Akzeptanz und Unterstützung der Eltern:

- *Die Kindergartenlehrpersonen konnten alle eine grosse Akzeptanz der Eltern gegenüber dem Projekt feststellen*
 - *Über die Hälfte fand sich von den Eltern unterstützt.*
-

4.2.f Projektverlauf und Nachhaltigkeit:

Alle Projektteilnehmerinnen beurteilten den Projektverlauf insgesamt als positiv und äusserten sich wie folgt zur Nachhaltigkeit:

- *Bewegungsspielangebote sind integriert und Purzelbaum wird zum „Normalfall“*
 - *Auch in Zukunft den Kinder täglich die Möglichkeit geben, sich viel zu bewegen*
 - *Impulse aus dem Projekt weiterführen und Weiterbildungsangebote nutzen*
 - *Austausch mit anderen Purzelbaumkindergartenlehrpersonen aufrecht erhalten*
 - *Unterstufe und Mittelstufe soll auch zu mehr Bewegung in der Schule motiviert werden*
 - *immer wieder neues Bewegungsmaterial für neue Spielanregungen anbieten*
-

4.3. Evaluation der Eltern

4.3.a Elterninformation:

Fast alle Eltern fanden sich gut bis sehr gut über das Projekt informiert. Nur wenige Eltern konnten nicht am Elternabend teilnehmen.

4.3.b Zutreffende Punkte für das Projekt Purzelbaum:

- *Purzelbaum bringt mehr Bewegung in den Kindergarten*
 - *Im Kindergarten wird mehr auf gesunde Ernährung geachtet*
 - *Das Projekt will Familien zu mehr Bewegung im Alltag motivieren*
 - *Das Projekt will aufzeigen, dass Bewegung wichtig ist für die Entwicklung der Kinder*
 - *Das Projekt ist wichtig für die spätere Schulzeit*
-

4.3.c Folgenden Aussagen über Bewegung sind für das eigene Kind besonders wichtig:

- *Bewegung macht Spass*
 - *Bewegung macht geschickt*
 - *Regelmässige Bewegung vermindert das Übergewichtsrisiko*
 - *Bewegung hat einen positiven Einfluss auf die Lernfähigkeit*
 - *Bewegung fördert die motorische Entwicklung*
-

4.3.d Beobachtete Veränderungen beim Kind:

- *Mein Kind bewegt sich sicherer*
 - *Mein Kind bewegt sich mehr*
 - *Mein Kind ist mutiger geworden*
 - *Mein Kind wirkt gesünder*
 - *Mein Kind ist ausgeglichener*
 - *Mein Kind hat mehr Spass an der Bewegung*
-

4.3.e Veränderungen in der Familie seit Projektbeginn:

Etwa die Hälfte der befragten Eltern bestätigten folgende Aussagen:

- *Mein Kind darf auch bei schlechtem Wetter mehr nach draussen*
- *Es ist mehr Bewegung in der Wohnung möglich*
- *Wir achten mehr auf gesunde Ernährung*
- *wir spazieren mehr im Freien*
- *Wir unternehmen mehr gemeinsam*

Die andere Hälfte der Eltern bestätigte diese Aussage:

- *Wir sind schon eine bewegungsfreudige Familie*

4.3.f Projektbeurteilung:

Fast alle Eltern beurteilten das Projekt als gut bis sehr gut und meldeten folgende Punkte zurück:

- *Selbstvertrauen wird gestärkt*
- *Purzelbaum sollte Normalfall sein*
- *Waldausflüge/viel Zeit im Freien*
- *Organisation des Projektes*
- *Kinder haben Spass und Freude*
- *Abwechslung Lernzeit/Bewegungszeit/bewegte Pausen*
- *mehr intensive Bewegung*
- *Tolle Idee*
- *Bewegung ist für die Kinder und die ganze Familie wichtig*
- *Kind ist mutiger und sicherer*
- *Gewinn für die Kinder, welche zu wenig Bewegung in der Familie haben*
- *Motorische Entwicklung wird gefördert*
- *gesunde Ernährung ist sehr wichtig*



„Die Sprache hat sich bei unserem Kind deutlich verbessert!“*

„Das Projekt Purzelbaum bereitet den Kindern grossen Spass!“*

„Es gibt mehr Bewegungsmöglichkeiten im und um den Kindergarten!“*

„Bewegung im Kindergartenalter ist besonders wichtig!“*

* Reaktionen von Eltern

5 Zusammenfassung

Fast ausschliesslich alle Evaluationsbögen wurden von den Eltern ausgefüllt und retourniert.

Die vielen positiven Rückmeldungen lassen daraus schliessen, dass sich Purzelbaum auf einem guten Weg befindet und die Aufmerksamkeit bei Eltern und Kindern erlangt hat.

Die Umgestaltungen und die Materialanschaffungen sind eine wertvolle Motivation für Lehrpersonen und Kinder.

Negative Punkte wurden sehr wenige erwähnt, insbesondere vermehrte Unfallgefahr oder Unruhe wurde kaum bis gar nicht festgestellt.

Alle Kinder bewegten sich am Projektende besser, sicherer, mutiger und selbstbewusster. Aus den Rückmeldungen lässt sich schliessen, dass die Lehrkräfte sehr gute Arbeit leisteten, dass die Aufklärungsarbeit bei den Eltern Anklang fand und dass sich die Bewegungszeit erhöht hatte.

Obwohl die Kindergartenlehrpersonen schon vor Projektbeginn Bewegungsphasen eingebaut hatten, war doch eine deutliche Steigerung feststellbar. Regelmässigkeit macht sich offensichtlich bezahlt!

Der Lärmpegel stieg in allen Kindergärten, mit der Zeit fanden die Kindergartenlehrpersonen Wege, um damit umzugehen.

Die Teilnahme am Projekt Purzelbaum wurde von den Lehrpersonen als sehr positiv empfunden, trotz der Mehrbelastung aufgrund von Weiterbildungen und Sitzungen.

Das Projekt steht und fällt mit dem Einsatz und der Begeisterung der Lehrkraft. Deshalb: die Lehrperson macht das „Label“ Purzelbaumkindergarten aus, nicht die Installationen oder das Material.

Durch die Verbreitung von Purzelbaum in ganzen Quartieren erhöht sich die Chance, dass Purzelbaum zum „Normalfall“ wird und die Nachhaltigkeit gewährleistet ist.

Mit der Ausweitung des Projektes werden mehr Eltern sensibilisiert und der Einfluss auf die Familie kann grösser werden. Deshalb darf die Elternarbeit auch nach Projektende nicht vernachlässigt werden.

6 Dank

Die Projektleitung Purzelbaum St. Gallen bedankt sich ganz herzlich bei den beteiligten Lehrkräften, Eltern und Kindern.

Ebenfalls für die Unterstützung danken wir den Mitarbeitenden des Schulamtes, des Hochbauamtes, des Gartenbauamtes und des Sportamtes.

Die Projektleitung, Juni 2010

7 Fotos



Kletterturm „St.Galler-Modell“



Sprossenwand im Kindergarten Wiesental



„Bewegungsbaustelle“ Kindergarten Wiesental



Aussenbereich Kindergarten Waldgut



Beliebte Schaukelbanane



Der „Flieger“ im Einbeinstand



Purzelbaum-Kind



Aqua-Fun Pneu in der Garderobe

Fotos vom Städtischen Purzelbaumfest 2009

